

Beschreibung der neuen Arten.

Uvigerina oligocaenica n. sp. (Fig. 1.)

Die neue, schlanke und kleine *Uvigerine* gehört zu dem Formenkreis der *Uvigerina tenuistriata* (Schlicht) Reuß, welche im Septarienthon von Piezpuhl bei Magdeburg gefunden wurde und nach Brady auch lebend namentlich in den Ozeanen der Süd-Hemisphäre vorkommen soll. Sie unterscheidet sich durch ihre schlankere Gestalt, wodurch sie sich noch mehr als vor-

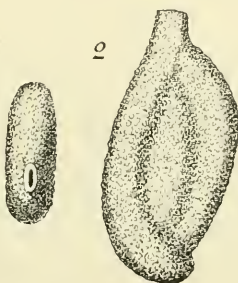


genannte Form von *Uvigerina pygmaea* d'Obg. entfernt. Die oberen resp. jüngsten Kammern sind birnförmig gestaltet und durch sehr tiefe Nähte getrennt, während die älteren Kammern dicht gepackt erscheinen. Der untere Gehäuseteil ist fein und etwas höckerig gestreift; die Streifen erscheinen zuweilen etwas gebogen oder auch unterbrochen; die jüngste Kammer ausgewachsener Exemplare bleibt, wenigstens in ihrem oberen Teile, glatt. Die Länge beträgt 0,4 mm, die Breite 0,15 mm.

Unsere Art fand sich nur in einer Schlammprobe in 240 m Tiefe ziemlich selten, ich kenne sie jedoch auch aus dem Septarienthon von Sulz unter dem Wald und Lobsamm im Elsaß; wahrscheinlich findet sie sich auch in dem von Ratingen bei Düsseldorf (Sammlung von Prof. Steinmann).

Miliolina reinachi n. sp. (Fig. 2.)

Diese sehr kleine schneeweiße Miliolide besitzt eine durchaus sandige, ungemein fein agglutinierte Schale, welche von Salzsäure in keiner Weise angegriffen wird. Die Länge des Gehäuses beträgt 0,6—0,7 mm, die etwas wechselnde Breite 0,25—0,37 mm und die geringe Dicke beläuft sich auf noch nicht 0,1 mm. Die Gestalt ist eine etwas schief elliptische, die Mündung röhrenförmig ausgezogen und einfach. Bei Aufhellung mit Glycerin ist eine undeutlich quinque- oder triloculine Anordnung der Kammern zu erkennen, falls diese mit Pyrit ausgefüllt sind.



Von der auch im elsässischen Septarienthon vorkommenden *Planispirina celata* Da Costa sp. ist unsere Form leicht durch die Anordnung der Kammern und auch durch ihr flaches plattes Gehäuse äußerlich schon zu unterscheiden, während die Planispirinen dick aufgeblasen erscheinen. Die anderen sandigen Milioliden, wie *Spiroloculina arenaria* Brady und *Sp. asperula* Karrer, sind größer, breiter, gröber agglutiniert und zeigen meist zahlreiche spiroloculinenartig angeordnete Kammern.

Miliolina reinachi fand sich in mehreren Proben und war besonders häufig bei 234 und 240 m.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [1894](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Beschreibung der neuen Arten. 50-51](#)